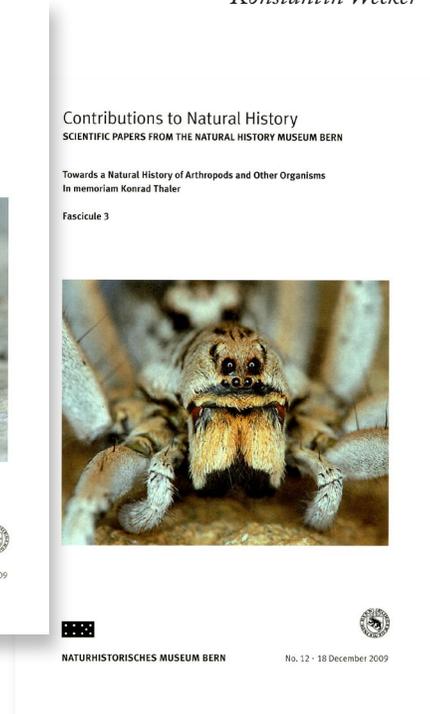
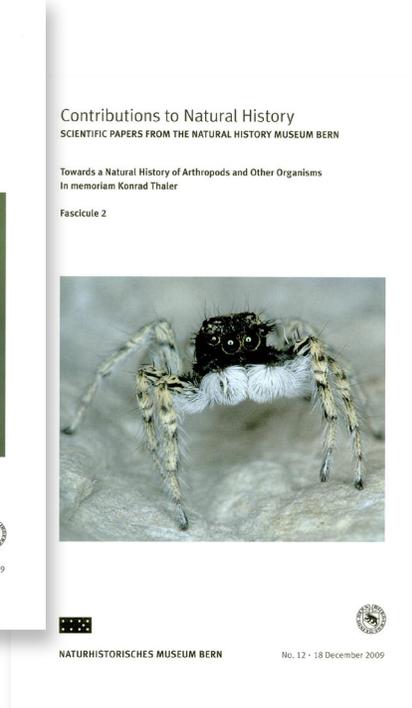
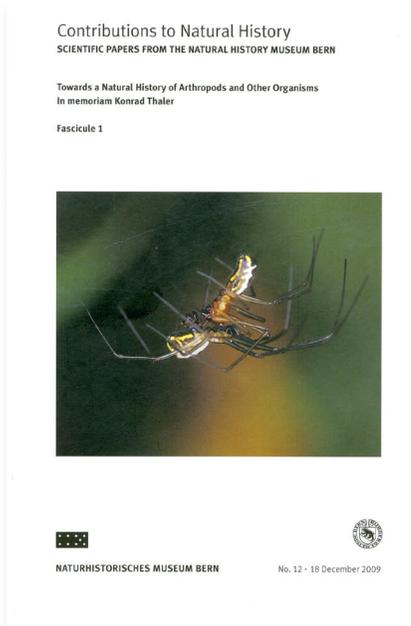


Christian KROPF & Peter HORAK (Hrsg.) (2009): Towards a natural history of arthropods and other organisms. In memoriam Konrad Thaler.

doi: 10.5431/aramit3906

Contributions to Natural History 12: Band 1: 1-516, Band 2: 517-1048, Band 3: 1049-1574. In englischer und z.T. in deutscher Sprache. ISSN 1660-9972. Bestellung: Naturhistorisches Museum der Burgergemeinde Bern, Bibliothek, Bernastrasse 15, CH-3005 Bern, Schweiz, Internet: <http://www.nmbe.unibe.ch>. Preis: SFr. 160 (€ 120) plus Porto bzw. SFr. 112 (€ 84) für Studenten, Erwerbslose und Rentner.

*Es sind nicht immer die Lauten stark,
nur weil sie lautstark sind.
Es gibt so viele, denen das Leben
ganz leise viel echter gelingt.
Konstantin Wecker*

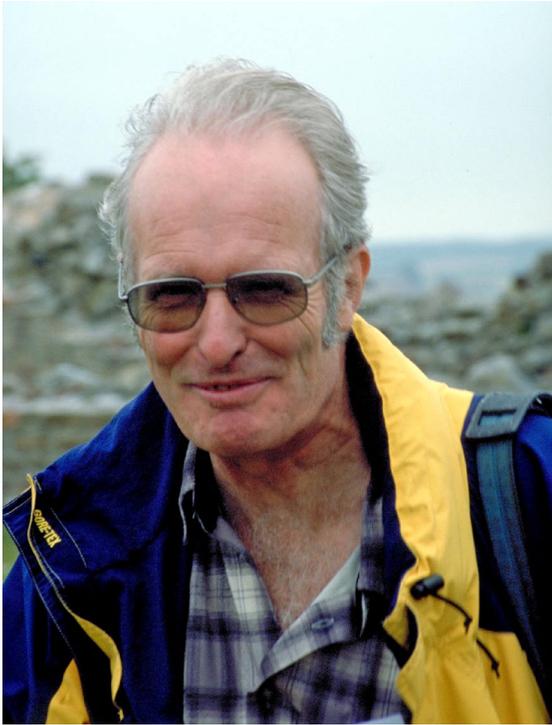


Bildtafel Seite 1479: Konrad Thaler durchklettert als 20-Jähriger die senkrechten Wände des Schlicker Nordturms in den Tiroler Alpen. Es ist immer wieder der Anblick dieses Fotos, bei dem ich das Schmökern in diesem vielseitigen Werk unterbreche und in jene andere Welt aus kargem Fels und klarer Luft eintauche, in Konrads Welt. 45 Jahre später, wiederum in den Stubaier Alpen: Konrad Thaler führt seine letzte Studentenexkursion in die Lebensräume des nivalen *Mughiphantes armatus* ... und stirbt in seinen geliebten Bergen. Dazwischen? Ein Streben, ein Geben, ein Leben.

Volker Mahnerts Worten folgend hat Konrad Thaler eine Schule für Taxonomie- und Biodiversitätsstudien aufgebaut, die Ihresgleichen in Mitteleuropa sucht. Richard Maurer hat es in seinem Beitrag zum Gedenkband das Einläuten des „Diamantenen Zeital-

ters“ genannt. Die Gedenkschrift für Konrad Thaler: in 3 Bänden und auf mehr als 1500 Seiten zeigen 121 Autoren mit ihren wissenschaftlichen Beiträgen ihre Verbundenheit zu jenem herausragenden Arachnologen, begeisterndem Zoologen und hilfsbereiten Mitmenschen.

Erdgeschichtlich gesehen am weitesten holt wie gewohnt Dunlop mit einer Rekonstruktion eines trigonotarbidien Spinnentiers aus dem frühen Devon aus, Selden & Penney würdigen Thaler mit einer fossilen Pisauride aus dem Mittleren Eozän. Auch eine lebende fossile Spinne trägt nun Thalers Namen: Schwendinger widmet einen neu entdeckten *Liphistius* aus Thailand seinem Lehrer. Knoflach beschreibt



Portrait von Konrad Thaler, Aarhus, Dänemark, August 2000
(Foto: C. Komposch)

eine neue, bezüglich ihrer Herkunft mysteriöse Oonopide, welche unter Kiefernborke im Stadtgebiet von Innsbruck gefunden wurde. Deeleman-Reinhold stellt neue skurril beborstete Theridiiden vor, Jocqué eine Zoropside aus Kenia, Ono eine Anapide aus dem Vietnam, Trotta eine Pimoide aus Indien, Platnick eine Tenggellide aus Mexiko und Levi eine Araneide von den Galapagos Inseln. Logunov bereichert die Springspinnenfauna der Türkei und des Iran um mehrere novae species, Szűts & Scharff jene des kontinentalen Afrika und Madagaskars und Wesolowska die Salticidenfauna Südafrikas. Kronstedt & Zyuzin legen eine Wiederbeschreibung der Wolfspinne *Wadicosa* vor. Muster & Hänggi heben – auf Vorschlag von Konrad Thaler – *Erigone tenuimana* aus der Versenkung der Vergessenheit, grenzen sie gegen *E. cristatopalpus* und *E. tirolensis* ab und informieren über die Verbreitung dieser Zwergspinnen im Alpenraum.

Eine beachtliche Variabilität bezüglich Färbungs- und Geschlechtsmerkmalen zeichnen Eusemann & Jäger anhand der südostasiatischen Riesenkrabben-spinne *Heteropoda tetrica*. Baehr & Raven, Dankittipakul & Schwendinger sowie Bosmans revidieren tasmanische, thailändische und mediterrane Zodariiden, Bauchhenß klärt die Identität von *Anypaena*

furva. Thaler hat sich in zahlreichen Arbeiten mit der schwierigen Gattung *Porrhomma* auseinandergesetzt, hier revidiert Růžička die *microphthalmum*-Gruppe. Breuss dankt seinem Mentor mit einem Einblick in die Spinnen- und Weberknechtfauna kanadischer Höhlen, durch Gardinis Beschreibung trägt nun ein endogäischer *Chthonius* aus der Provinz Padua Thalers Namen. Aus Konrads gern besuchtem Sammelgebiet Griechenland geben Chatzopoulou & Chatzaki einen „taxonomic review of some *Drassodes* species“, und Buchar zeichnet hier beginnend einen Transekt anhand von Wolfspinnengemeinschaften bis nach Tschechien. Hervé & Rollard präsentieren *Drassodes thaleri* aus dem Parc National du Mercantour, knapp 25 Jahre nachdem Maurer & Thaler die Spinnenfauna der Französischen Meeralpen kartiert hatten.

Kraus stellt Konrad Thaler in die Tradition jener großen Meister der Spinnenkunde von Menge bis Wiehle, welche den Bau von Geschlechtsorganen bei Spinnen stets aus funktionsanatomischer Sicht zu interpretieren versucht haben. Dem bislang kaum beachteten männlichen Genitalsystem mit Testes und Samenflüssigkeit widmet sich Michalik in vergleichender Sicht. Van Helsdingen wirft in seinem Beitrag über das Auftreten zweier adventiver *Mermessus*-Arten in den Niederlanden die Frage auf „why some species are transported more easily and frequently, while others are not?“ Eine Charakterisierung von Urwald-Spinnenzönosen nehmen Milasowszky, Hepner & Waitzbauer anhand von Studien im österreichischen Wildnisgebiet Dürrenstein vor.

Ballooning wird durch Hunger verstärkt ausgelöst – experimentell belegt von Stebler & Nentwig. Anhand von Feldstudien zeigt Nyffeler, dass *Argiope bruennichi* vorzugsweise Orthopteren und Hymenopteren und zwar im Ausmaß von 20 % ihres Körpergewichtes täglich fängt. Mit dem zarten und radienarmen Netz von *Tetragnatha shoshone* werden vor allem Chironomiden und Culiciden gefangen (Sacher). Den Einfluss der Beutequalität auf die Fitness von *Pardosa prativaga* untersucht Toft. Vor knapp 20 Jahren erst aus der Anonymität der Namenlosen gehoben, kennen wir heute dank Schikora die Biologie der Baldachinspinne *Meioneta mossica* besser als jene vieler Wirbeltiere. Huber & Schütte bringen erste Ergebnisse zur Biologie costaricanischer Pholciden.

Leiobunum roseum ist nicht nur einer der schönsten Weberknechte Europas, sondern auch ein anspruchsvoller und thermophiler Bewohner von Kalkfelsen der Südostalpen; Šajna, Kušar, Novak & Novak dokumentieren die Verbreitung dieses Sclerosomatiden sowie

seiner Schwesterart *L. limbatum* in Slowenien. Kaum ein Stein auf dem anderen bleibt nach der Revision der *Trogulus-hirtus*- und *-falcipenis*-Gruppe am Balkan: Schönhofer & Martens erheben *Trogulus hirtus* in den Artstatus und beschreiben vier neue Arten. Auch Alberti, Giribet & Gutjahr widmen ihre Weberknechtstudien an Cyphophthalmi Konrad Thaler. Krisper & Schuster liefern eine Wiederbeschreibung der Hornmilbe *Provertex kuehneli*. Mahunka & Mahunka-Papp erhöhen die Zahl der aus der Schweiz gemeldeten Carabodiden (Oribatida) von 8 auf 16. Schatz & Schatz legen eine Hornmilbenfauna, bestehend aus 36 Arten und einer nova species, der „Isola del Garda“ im von Thaler oft besammelten Gardaseegebiet vor. Einen Bestimmungsschlüssel für prostigmaten Bodenmilben von der Alpinforschungsstelle in Obergurgl, einer „Außenstelle“ der Universität Innsbruck, macht Zacharda verfügbar. Ricinulei wurden hinsichtlich der Ultrastruktur ihrer Ovarien untersucht (Talarico, Zeck-Kapp, Palacios-Vargas & Alberti).

Der zoologische Bogen des Gedenkbandes spannt sich weiter von Oligochaeten und Tardigraden über Chilopoden, Paupoden und Diplopoden bis hin zu Coleopteren, Hemipteren, Dipteren, Hymenopteren, Trichopteren, Lepidopteren und Neuropteren. Die Breite an Themen reicht von der Faunistik Osttiroler Höhlen (Kofler) über die Frage nach der Vertikalverbreitung als Indikator für Gefährdung von Insekten (Landmann) bis hin zu „morphology-based taxonomy is essential to link molecular research to nomenclature“ (Steiner, Schlick-Steiner & Seifert). Die Liebe zu den alten Büchern und Schriften unserer Wissenschaft hat Konrad mit vielen Kollegen verbunden, wie Aspöck & Aspöck anhand der Neuropterenfamilie Coniopterygidae eindrucksvoll zeigen. Ein autobiographisches Fragment des Tiroler Biospeläologen Leo Weirather legt Hauser vor. Gruber widmet seine Arbeit der Verbreitung und Ökologie einer für

Österreich neuen *Trachysphaera* mit dem Hinweis, dass Thaler dieses Taxon in seiner ersten Diplopoden betreffenden Publikation aus dem Jahr 1966 behandelte. Ferner dokumentiert Aeschl die Spinnentier- und Typensammlung des Biologiezentrums in Linz, Konrads Schüler Zingerle präsentiert sein junges und „lebendiges“ Naturmuseum Südtirol.

Christian Kropf und Peter „Otto“ Horak haben als Editoren des Konrad-Thaler-Gedenkbandes ein internationales Autorenteam zu ihren 79 Fachbeiträgen in jeweils deutscher oder englischer Sprache begleitet, das Naturhistorische Museum Bern hat mit dem schönen Druck dieser reich bebilderten, mehrbändigen und bibliophilen Ausgabe neue Maßstäbe gesetzt. 78 neue Taxa von Annelida, Tardigrada, Trichoptera, Acari, Opiliones, Pseudoscorpiones und Araneae werden beschrieben, beginnend bei *Attalea-chernes thaleri* Mahnert bis *Zodarion konradi* Bosmans. Malicky beispielsweise macht die Kärntner Saualpe zum locus typicus für *Rhyacophila konradthaleri*. Die wissenschaftlichen Zugänge und Stile der zahlreichen Autoren sowie die behandelten Themengebiete sind sehr unterschiedlich – und gerade in dieser vielfältigen Gesamtheit spiegeln sich das Interesse, die wissenschaftliche Breite und zwischenmenschliche Größe Konrad Thalers wider. Allein jene von Barbara Knoflach minuziös und liebevoll zusammengestellten, mehr als 120 Seiten umfassenden „Dokumente zum wissenschaftlichen Werk von Konrad Thaler“ sind den Kauf dieses Opus wert.

Sollten Sie, lieber Leser, in Ihrem Bücherregal noch irgendwie 11 Zentimeter freimachen können, mit dem Dreibänder „In memoriam Konrad Thaler“ bereichern Sie nicht nur Ihre Fachbibliothek um ein Opus Magnum, sondern werden auch den von Konrad Thalers großer Wissenschaftlerfamilie zu Papier gebrachten Geist spüren.

Christian Komposch